



# Fressen statt brüllen

Mit dem kanadischen Nasenschild Quiet-Wean können Absetzer fressen, aber nicht mehr am Euter saufen.

Foto: Taferner

*Absetzen ohne Lärm und Stress – das verspricht eine kanadische Methode. Einige Mutterkuhhalter haben die Zwei-Phasen-Entwöhnung mit den QuietWean-Saugentwöhnern bereits ausprobiert. Ihre Erfahrungen sind vielversprechend.*

Von Karin Ch. TAFERNER, LANDWIRT Redakteurin



**Das Einsetzen ist im Selbstfangressgitter oder im Fangstand möglich. Dabei wird der Ring verdreht und rutscht ins Nasenloch.**

Foto: Taferner

Ein kanadischer Züchterkollege, mit dem Biobauer Georg Doppler über das Internet in Kontakt ist, erzählte ihm von einer alternativen Methode zum Absetzen. Der Mutterkuhhalter aus Waizenkirchen wurde hellhörig. Mehr Ruhe, weniger Fressunlust und Stress soll eine Zwei-Phasen-Entwöhnung bringen. Dabei werden Mutterkuh und Kalb nicht plötzlich getrennt, sondern innerhalb von vier bis sieben Tagen entwöhnt. Dadurch haben beide Zeit sich an die veränderte Situation zu gewöhnen.

Kernstück dieser Methode ist ein quietschgelbes Nasenschild, das dem Kalb eine Woche vor dem Absetzen eingesetzt wird. Es verhindert, dass das Kalb an den Zitzen saufen kann. Über Umwege gelang es dem Blonde d'Aquitaine-Züchter aus Oberösterreich vor einem Jahr das in Kanada hergestellte Produkt QuietWean zu importieren und es an seiner 130-köpfigen Mutterkuhherde zu testen. Sein Credo: Auch für das Image der Mutterkuhhalter ist es von Vorteil, wenn nicht mehrmals im Jahr die Rinder jeweils drei Tage lang hysterisch brüllen.

## Absetzen macht Stress

Das Absetzen hinterlässt Spuren. Durch die vermehrte Bewegung und die gleichzeitig verminderte Futteraufnahme über mehrere Tage bleiben die Zunahmen hinter den Erwartungen zurück. Das Krankheitsrisiko steigt. Das muss nicht sein, wissen Praktiker und Wissenschaftler in Kanada. Sie haben herausgefunden, dass die Trennung für Kuh und Kalb leichter ist, wenn es gelingt den Milchentzug und die räumliche Trennung zeitlich gestaffelt durchzuführen. Das QuietWean-Nasenschild sorgt dafür, dass sich Kuh und Kalb langsam an das Ende der Saugphase gewöhnen können. Das Prinzip dahinter ist einfach: Das Nasenschild verhindert, dass das Kalb am Euter trinken kann.

Kuh und Kalb verbindet in erster Linie die Milch. Wenn die Kuh Milch produziert und sich das Euter dabei füllt, entsteht Druck.

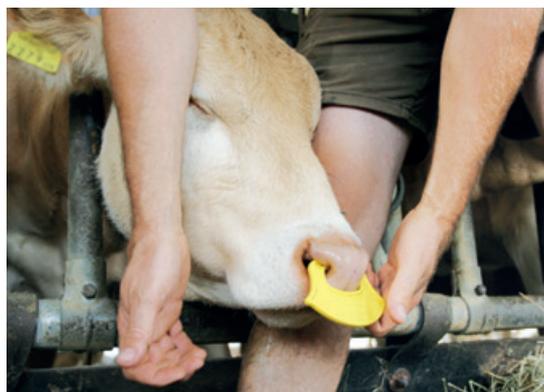
Durch den Milchentzug nimmt das Kalb der Kuh den Druck und regt gleichzeitig die Milchproduktion an. Wenn das Kalb nicht mehr an den Zitzen saugt, stellt die Kuh die Milchproduktion langsam ein. Das Euter wird kleiner. Für die Kuh hat das Kalb seine Funktion verloren. Die Bindung zum Kalb nimmt ab. Im Gegenzug wird die Kuh für das Kalb uninteressant, wenn es bei ihr keine Milch mehr trinken kann. Mutterkuhberater Andreas Hager aus Oberösterreich bestätigt: „Nach ein paar Tagen liegt das Kalb nicht mehr bei der Mutter, sondern häufiger bei Gleichaltrigen.“ Demzufolge bietet das Absetzen mit dem QuietWean-Nasenschild den Vorteil, dass die Trennung von Kuh und Kalb nicht plötzlich, sondern über einen Zeitraum von mehreren Tagen in zwei Phasen erfolgt.

### Phase 1 – Kuh und Kalb bleiben vereint

Rund eine Woche vor dem Tag der endgültigen Trennung von Mutter und Kalb bringt man die QuietWean-Saugentwöhner in der Nase der Kälber an. Dazu verdreht man die beiden Enden, hängt ein Ende im Nasenloch ein und lässt das zweite von unten ins Nasenloch gleiten. Sinnvoll ist es, dies in Kombination mit einem Wiegedurchgang im Fangstand zu machen. Wer geübt ist, kann es auch am Fressgitter. Die Kälber bleiben dann weiter bei ihren Müttern. Beate und Manfred Kudler aus Grünbach sagen: „Das Einziehen benötigt ein wenig Anstrengung, weil diese Teile sehr eng sind.“ Das Kalb steht bei seiner Mutter und tappt mit der Nase erfolglos an das Euter. Die Nasenplatten behindern allerdings nicht beim Wassertrinken, Weiden oder Fressen im Stall. Jede übrige Art von Sozialkontakt zwischen Mutter und Kalb ist weiterhin ungehindert möglich. Die Jungrindproduzenten berichten, dass sich die Kälber etwas träumerisch durch den Stall bewegen und die Futteraufnahme leicht zurückgeht. Die Milchproduktion der Mutter stellt sich langsam ein.

### Phase 2 – eigene Wege gehen

Nach vier bis sieben Tagen werden die Kälber von den Müttern getrennt und die Nasenplatten wieder entfernt, was auch im Selbstfangfressgitter möglich ist. Hager rät, vor allem bei Fleckvieh, das rassebedingt eher zum Besaugen neigt, keinesfalls auf die räumliche Trennung zu verzichten. Familie Kudler erzählt: „Es gab keinen einzigen Brüller. Die Kühe waren wegen des Milchstaus und der Umstellung auf reine Heufütterung ein wenig unruhig.“ Georg Doppler beschreibt seine Erfahrungen so: „Wir haben die erste Partie im Herbst 2015 sofort nach dem Absetzen wieder auf die Weide gelassen: kein Gebrüll, keine Unruhe und kein Ignorieren des Elektrozaunes.“ Im Winter hat er eine Partie im Stall abgesetzt. An einem Zwillingsschwesterpaar testete er die Methode genauer. Eine Schwester



Beim Anbringen am Selbstfangfressgitter wird der Kopf mit dem Bein fixiert.

Foto: Taferner

wurde ohne Nasenplatte abgesetzt und diese farblich markiert. Er sagt: „Nach dem Absetzen waren alle völlig ruhig, nur die eine Jungkalbin war unruhig wie früher üblich, brüllte ständig, ging nicht zum Futter und legte sich nicht gerne nieder.“ Ganz ohne Muhen geht es jedoch nicht. Manche Mütter kontrollieren hin und wieder, ob ihr Kalb noch in der Nähe ist, indem sie kurz einmal locken. Doppler zieht Bilanz: „Nur ein Kalb aus 24 bisher abgesetzten hat hin und wieder nach der Mutter gerufen. Aber kein Vergleich mit dem hysterischen Gebrüll von früher.“ Familie Kudler beobachtete, dass nach sieben Tagen jedes Jungrind an der Nasenzwischenwand wundgescheuert war. Hager rät: „Die Nasenplatten dürfen nicht zu lange in der Nase bleiben. Vor allem Rinder über zwölf Monate zeigen Rötungen.“ Damit sie nicht zu leicht verloren gehen, ist der Abstand der Enden nur acht Millimeter breit. Doppler fügt hinzu: „Kälber unter sechs Monate verlieren die Platten schon mal. Durch die Farbe sind verlorene Platten leicht wiederzufinden.“ Hager warnt: „Bei Kühen funktioniert QuietWean nicht. Es ist kein Wundermittel, aber richtig eingesetzt ein praktisches Hilfsmittel zum Absetzen.“ Eine QuietWean Nasenplatte kostet rund fünf Euro und kann nach Reinigung und Desinfektion wiederverwendet werden. ■

**Werden die Nasenplatten rund eine Woche vor dem Absetzen eingesetzt, ist ein langsames Entwöhnen mit Sozialkontakt möglich.**

Foto: Doppler

